

# Monolithisches Mauerwerk mit lückenloser Wärmedämmung

► **JASTO** Die Jasto Baustoffwerke aus Ochtendung haben auf der BAU 2017 einen Mauerstein mit einer komplett neuen Steingeometrie vorgestellt. Mit dem »Amboss-Stein« zeigt Jasto, wie zuvor schon mit dem »Z-Stein«, dass es gerade die auf den ersten Blick ungewöhnlichen Ideen sind, die die technische Entwicklung voranbringen.

Vom Format her ist der »Neue« ein konventioneller 12 DF Stein aus Leichtbeton mit einer Wandstärke von 36,5 cm. Doch die Geometrie birgt entscheidende Besonderheiten: Durch die Anordnung und Größe der integrierten Dämmstoffkammern kann der »Amboss-Stein« laut Hersteller mit sehr niedrigen Rohdichten und hervorragenden Wärmedämmwerten produziert werden. Mit der gleichen Geometrie lassen sich zudem hohe Rohdichten und Steifigkeiten bei immer noch sehr guter Wärmedämmung erreichen. Damit qualifiziert sich der neue Stein für unterschiedlichste Gebäude in monolithischer Bauweise ohne zusätzliche Wärmedämmung (Wärmedämmverbundsystem). Er eignet sich für Einfamilienhäuser, die den wärmetechnischen Anforderungen der EnEV 2014/16 und der höchsten KfW-Förderstufe (KfW-Effizienzhaus 40) genügen, aber auch für den mehrgeschossigen Wohnungsbau.

Aufgrund einer sehr niedrigen Rohdichteklasse von 0,35 erreicht er in der Steifigkeitsklasse 2 mit einer organischen Dämmstofffüllung eine Wärmeleitfähigkeit von 0,06 W/mK. Dies führt bei einer Wanddicke von 36,5 cm zu einem U-Wert von 0,16 W/m<sup>2</sup>K. Für den Geschosswohnungsbau wird der Stein in höheren Rohdichten mit den Steifigkeitsklassen 4 und 6 angeboten. Hier kommt jeweils eine mineralische Dämmung zum Einsatz. In der SFK 4 erzielt der Stein damit eine Wärmeleitfähigkeit von 0,08 W/mK und in der SFK 6 gibt es Varianten mit 0,10 und 0,11 W/mK.

## Besondere Anordnung der Dämmstoffkammern

Seine besonderen Merkmale verdankt der Stein der speziellen Anordnung seiner Dämmstoffkammern, seine Namensgebung der Geometrie, die einem Amboss ähnelt. Zwei dieser Kammern sind so an den Steinseiten platziert, dass sich die Dämm-

stoffkerne nebeneinanderliegender Steine in der Stoßfuge so miteinander verzahnen, dass eine zusammenhängende Dämmstoffschicht entsteht, die die Stoßfuge überbrückt. Ein dritter Dämmstoffkern, der mittig auf der gegenüberliegenden

Steinseite eingelassen ist, vervollständigt die integrierte Dämmung. Die versetzt angeordneten Schichten vereinen sich im Mauerwerk so, dass sie die komplette Fassade einschließen. Wärmebrücken werden dadurch verhindert. ■



*Das Geheimnis des neuen Steins liegt in seiner Geometrie, haben zahlreiche Fachbesucher auf der BAU am Stand von Jasto selbst in Erfahrung gebracht. Durch die ambossartige Anordnung der Kammern gibt es keine Stelle im gemauerten Wandbereich, die nicht von einer integrierten Dämmstoffschicht geschützt wird.*